

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 3

Artikel: Infanteriebrigade 5 : vom Bürger für den Bürger
Autor: Keller, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infanteriebrigade 5: Vom Bürger für den Bürger

Brigadier Daniel Keller, der Kommandant der Infanteriebrigade 5, scheut die Inszenierung nicht. Er fordert seine Kader auf, zum Beispiel die Fahnenzeremonien so zu inszenieren, dass diese auch in der Bevölkerung Anklang finden. Zur nachhaltigen Inszenierung gerät am 25. Januar 2013 in der Aarauer Schachenhalle denn auch Kellers Jahresrapport.

Eines der Leitworte von Kellers Brigade lautet: «Vom Bürger für den Bürger.» Auf den Rapport umgemünzt: «Vom Kommandanten mit seinem Team für 800 Offiziere und höhere Unteroffiziere.»

Die Lichter gehen aus

Wie Keller verrät, bereitete er persönlich in der Weihnachts- und Neujahrspause den Rapport in allen Details vor: «Bis zum 14. Dezember 2012 hatte ich Truppen im Dienst, das FU Bat 5; aber dann ging es zum Rapport. Mir bereitet es Freude, einen solchen Anlass packend zu inszenieren.»

In der Schachenhalle ruft Keller seinen Kadern in Erinnerung: «Die Tatsache, dass die Schweiz als sicheres Land gilt, ist das Fundament unseres Wohlstandes.»

Dann setzt die erste Tonbildschau ein: In der Schweiz gehen die Lichter aus, Zürich ist blockiert, es erscheint kein *Blick am Abend*. Ohne Strom geht nichts mehr.

Kämpfen, schützen, helfen

Nun wieder Keller: Wer behaupte, die Schweiz sei vor Risiken geschützt, der verkenne die Realität:

- Krisen brächen unvermittelt auf: Wer wusste vor der Börsenkrise, was am 15. September 2008 geschah?
- Kriege gehörten zum Alltag: Jeden Abend berichte die Tagesschau von Kämpfen in Syrien und aus Mali. In Libyen seien 5000 Boden-Luft-Lenk- und -raketen verschunden. Sollten Terroristen Kloten oder Cointrin angreifen, würde rasch die Armee gerufen.
- Katastrophen träten jederzeit und überall ein: Man denke nur an Erdbeben und Überschwemmungen.
- Dabei bilde die Armee die einzige strategische Reserve der Schweiz. Sie müsse kämpfen, schützen und helfen können. Die Armee arbeite nur als Ganzes: Sie brauche die tüchtige Infan-



Armeechef Blattmann erhält donnernden Applaus und Blumen von Brigadier Keller.

teriekompagnie, die funktionierende Richtstrahl- und den F/A-18-Piloten gleichermassen.

Von Schatzmann zu Zimmerli

Es folgen gewichtige Personalien:

- Kellers neuer Stellvertreter ist Oberst i GSt Christoph Zimmerli, unseren Lesern aus der Volltruppenübung «PROTECTOR 09» als Kommandant des FU Bat 5 bekannt.
- Zimmerli, Präsident der Stadtberner OG, löst Oberst i GSt Hans Schatzmann ab, als langjähriger SOG-Präsident auch er unserer Leserschaft kein Unbekannter.
- Beide, Schatzmann und Zimmerli, sind Milizoffiziere und praktizierende

Rechtsanwälte, der erste in Bern, der zweite in Solothurn. Und beide politisieren in der FDP.

- Auf die Frage, ob das Bedingung sei für das Amt in der Brigadespitze, winkt Zimmerli ab: «Nein, nein, das ist reiner Zufall.»

Von Messerli zu Leuenberger

Als Brigadestabschef löst der Milizoffizier Oberst i GSt Roland Leuenberger den Milizoffizier Oberst i GSt Fritz Messerli ab. Leuenberger ist Unternehmer und berät Energiefirmen im Bereich der Sicherheit. Messerli ist bei Skyguide tätig.

Beide, Messerli und Leuenberger, erschienen schon in Reportagen über Volltruppenübungen: Leuenberger bildete in

«PROTECTOR 09» zusammen mit den Obersten i Gst Keller (Br Kdt Stv) und Gander (SC) als USC Operationen den Kern des Brigadestabes, der unter dem Kommando von Brigadier Rudolf Grünig den Brigadeinsatz umsichtig plante.

Messerli wurde in der inzwischen leider aufgelösten Inf Br 4 in der Übung «FORPLEX 33» vorgestellt, die Brigadier Bruno Staffebach im Goms durchzog.

Von Waldvogel zu Ernst

Bei den Truppenkörpern wechselt einzig die Art Abt 10 den Kommandanten. Auch da geht das Amt von Milizoffizier zu Milizoffizier über.

Oberstlt i Gst Markus Ernst, in leitender Stellung bei der Firma Europtec tätig, übernimmt die Abteilung von Oberstlt i Gst Markus Waldvogel, der in leitender Stellung bei der Swisscom arbeitet.

Markus Ernst wurde im Rahmen des Drohnenschiessens der Art Abt 10 in Bière vorgestellt, Markus Waldvogel beim EKF-Einsatz gegen seine Batterien am Jurafuss.

Anzug regeln

Wie andere Brigadekommandanten gliedert Keller seine Rapporte zu Jahresbeginn in einen internen Kommandantenrapport und den grossen Jahresrapport, zu dem auch zahlreiche Gäste aus Armee, Politik und Wirtschaft eingeladen werden.

Stärken und Schwächen legt Keller seinen Kommandanten jeweils detailliert an deren Rapport dar. In der Schachenhalle zeichnet er allgemeine Linien:

- Strenger müssten 2013 die Tagesbefehle eingehalten werden: Der Tagesbefehl sei «heilig». Wer willkürlich den Tagesbefehl ändere, der schaffe Unruhe und Unordnung: *ordre, contreordre, désordre*.
- Ungenügend seien teils die persönlichen Arbeitsprogramme. Jeder habe seine Arbeit zu planen – täglich!
- Ordnung und Disziplin seien unabdingbar für den Erfolg. Unklare Wachtaufträge dürften nicht vorkommen. Und es gehe nicht an, dass der Anzug in der Unterkunft ungeregt bleibe.

Druckverband handfest

Praktisch mit der Truppe zu arbeiten, basiere darauf, dass sich die Kader sachlich und didaktisch sattelfest vorbereiteten. Die enorme Bedeutung des Zugführerrapportes sei bekannt.

Die Soldaten wollten gefordert und gefördert werden, und zwar praktisch. In einem Bataillon habe ein Zugführer in epi-



Bis ins letzte Detail geplant, zieht Brigadier Daniel Keller den Jahresrapport durch.

scher Breite über den Druckverband referiert. Der Kommandant habe eingegriffen, und die Soldaten übten den Verband handfest – mit Erfolg!

97% loben Kameradschaft

Mit erheblicher Spannung vernehmen die Kader und Gäste, bezogen auf die Brigade, die Ergebnisse der SMS-Umfrage des Armeechefs.

Korpskommandant Blattmann lässt am letzten Donnerstag einer jeden Dienstleistung in den Einheiten 15 Prozent des Bestandes auslosen, die dann zu 16 Aussagen über den Dienst Stellung nehmen. Zuerst verkündet Keller Erfreuliches:

- In der Inf Br 5 lobten im Jahr 2012 fabelhafte 97% der Befragten die Kameradschaft.
- 73% beurteilten die fachliche Ausbildung als gut.
- Und für 65% führen die Vorgesetzten in der Inf Br 5 kompetent.
- Auf der Schattenseite steht die Aussage, dass nur 20% das Weitermachen in der Armee empfehlen, womit die Brigade im allgemeinen Trend liegt.

Ein professionell aufgezogener Film ruft alsbald die Wiederholungskurse des Jahres 2012 in Erinnerung:

- Das Inf Bat 11 bewährte sich am WEF im Raum Davos.
- Das Inf Bat 56 auf der Luzisteig.
- Die Art Abt 10 in der Volltruppenübung «DEFENDA».
- Das Inf Bat 97 im Hongrin.
- Die Aufkl Bat 4 und 5 in Kooperation mit dem Brigadestab.
- Das Inf Bat 20 im scharfen Schuss.
- Das FU Bat 20 im strengen Wintereinsatz.

Jahrespreise

Gute Leistungen finden dann Ausdruck in der Verleihung der Jahrespreise:

- Effizienz (Kanton LU): Art Abt 10. Sie besitzt Material im Wert von 93 Millionen Franken und beendete den WK mit einem Materialverlust von 38 Franken. Ihr Betriebsstoffkontingent unterschritt sie um 14%.
- Verband (SO): Inf Bat 10 unter dem Kommando von Oberstlt i Gst Daepf für den WEF-Einsatz, der von der Kan-

tonspolizei Graubünden und der Territorialregion 3 übereinstimmend als hervorragend gelobt wurde.

- Einzel (OW): Oblt Dominique Duc übernahm im KVK die Aufkl Stabskp 4, nachdem der Kdt ausgefallen war, und führte die Einheit mit Erfolg.
- Truppenkörperstab (BS): Inf Bat 20 unter Oberstlt i Gst Munz für seine Leistung, die als gut bis sehr gut bewertet wurde.
- Special (AG): Major Reto Ledermann, S3 Inf Bat 56, für den Lehrfilm über Zuggefechtsschiessen.

Kämpferischer Armeechef

Jetzt wird es mucksmäuschenstill in der Halle: Es spricht der Chef der Armee, André Blattmann.

Immer wieder beobachtete der höchste Soldat unserer Armee die Inf Br 5 im Einsatz: am WEF, in der Stabsübung «STABILO DUE» und das FU Bat 5 im Fricktal. Überall habe er feine Arbeit gesehen.

Staatspolitisch erlebt der Rapport einen kämpferischen Auftritt des Armeechefs, der kein Blatt vor den Mund nimmt:

- Zur Wehrpflicht: Wer im Herbst 2013 der GSoA-Initiative folge, verkenne die eigene Verantwortung für die Sicherheit des Landes.
- Dem Chef von *Avenir Suisse* habe er, Blattmann, bereits gesagt, die Zürcher Denkfabrik begehe einen Denkfehler, weil sie Wehrpflicht und Dienstpflicht in den gleichen Topf werfe.
- Überall, wo ein Land auf Freiwillige setze, versage die Armee.
- Die Schweizer Armee brauche die Wehrpflicht, wenn sie weiterhin die

Besten für die Weiterbildung gewinnen wolle. Es gehe direkt darum, die Qualität der Kader und der Armee zu sichern.

- Zum Gripen: Das schwedische Flugzeug habe die beste Lenkwaffe, das beste Radar und das beste Triebwerk. Wo in der privaten Wirtschaft finden wir ein Produkt von 2018, in dem jetzt schon jedes Detail festgelegt ist?

Immer hilft die Armee

Der Nationalrat, der sagte, es gebe keine Risiken mehr, sei einfach nur unehrlich – zulasten von Volk und Land.

Wer denn stellt die Verbindung sicher, wenn das Kabel von der Deutschschweiz ins Tessin unterbrochen wird?

Wer denn stellt dem Grenzwachtkorps Drohnen?

Wer ist für den Chemieunfall, der jederzeit eintreten kann, sofort gerüstet?

Wer schützt die kritische Infrastruktur, etwa im Energiekanton Aargau?

Immer ist es die Armee.

Jeder macht ganze RS

Er habe, führte Blattmann aus, den Befehlshaber der NATO gefragt, was dieser denn am meisten fürchte. Antwort: Eine Attacke im *Cyberwar*. Gerade auf diesem Gebiet profitiere die Armee vom Wissen und Können der Miliz.

Zur Armee ab 1. Januar 2016 informiert Blattmann die Kader wie folgt:

- Zurück zum Zwei-Start in der RS.
- 18 Wochen WK.
- Jeder macht wieder ganze RS.
- Nur noch fünf statt sechs WK.
- Wer verschiebt, muss trainieren.

- Zurück zur Mobilmachung.
- Regionalisierung: Jede Territorialregion erhält eine Infanteriebrigade plus ein Militärpolizeibataillon.

Wegen des Zwei-Start-Modells falle es schwer, Kasernen zu schliessen. Jeder Schweizer, der einrücke, habe ein Recht darauf, korrekt ausgerüstet zu werden. Wohin ein überrissener Personalabbau führe, zeige die Logistikbasis der Armee.

Donnernder, langanhaltender Applaus bezeugt, dass der Armeechef den Nerv der Kader positiv getroffen hat. Applaus erhält ebenso der abtretende Basler Regierungsrat Hanspeter Gass, den Keller zum Ehrengötti der Brigade ernannt.


Unteroffiziere fördern

Im Ausblick auf 2013 misst Brigadier Keller der Verbandsschulung höchste Priorität bei. Er knüpft an den Rückblick an und fordert Ordnung, Disziplin und gründliche Vorbereitung durch die Kader.

Die Unteroffiziere seien zu fördern. Dazu gehörten der Zugführerrapport und der Kaderunterricht. Die Kader haben das Weitermachen besser darzustellen.

Die 2012 «eingebrockte» Brigadesuppe gelte es auszulöffeln! Dies ist nur mit Freude und Leidenschaft zu bewerkstelligen. Deshalb erhielten alle Teilnehmer einen in feinste Schoggi eingetauchten Löffel.

Merken wir zum Schluss an:

- Brigadier Keller hat eine Fülle von Information und Forderungen geboten.
- Auf der Homepage der Brigade sind der aktuelle *Kader-Kompass* und ein neuer *Kader-Knigge* zu finden.
- Wir danken Fabian Keller für die aufmerksame Pressebetreuung. fo. 



Nachwuchs beim Stabschef Leuenberger: «Ein Grenadier», sagt er. «Nein, ein Gebirgsgrenadier», korrigiert die Mutter.



Wachablösung in der Artillerieabteilung 10, auch da unter zwei klassischen Milizoffizieren: Oberstlt Markus Ernst, beruflich bei der Firma Europtec, übernimmt das Kommando von Oberstlt i Gst Markus Waldvogel, zivil bei der Swisscom.